

**UsW - Stadtratsgruppe**

Werner May

Siegfried Müller

- es gilt das gesprochene Wort -

Kitzingen 10.04.2025

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 10.04.2025

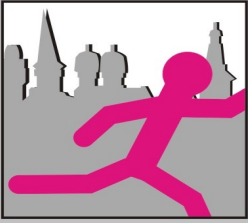
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat,  
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kitzingen,  
sowie Vertreter der Kitzinger Presse

Der Haushalt ist die finanzielle Grundlage der weiteren Entwicklung von Kitzingen. Er zeigt die Richtung an, in der wir gemeinsam oder zumindest mehrheitlich gehen wollen.

Am Donnerstag, den 27. März 2025 stand in der Main-Post: Stadtrat boxt Mammutwerk durch.

Kann man als externer Betrachter so sehen, wenn im Stadtrat an einem Abend 110 Mio. Euro behandelt werden.

Doch die eigentliche Haushaltsberatung fand bereits im Vorfeld in der Verwaltung (Danke Frau Hager) und in den Fraktionen und Gruppen statt. Geprägt waren die internen Debatten mit welchen Verschiebungen von Projekten in welches Jahr gehen wir mit der Verwaltung und wo sehen wir Erklärungs- bzw. Änderungsbedarf. So kamen wir im Vermögenshaushalt mit Blick auf die monetären Möglichkeiten der Stadt

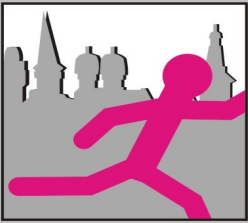


auch intern schnell voran und wir stellten unsere 38 Anträge und Fragen an die Verwaltung. Diese wurden auch im Vorfeld zum größten Teil gut beantwortet.

Beim Verwaltungshaushalt war die Durcharbeit durch die etwas knappe Übermittlung schwieriger. Für den mit gut 78 Mio. Euro größeren Teil des Haushaltes sollten wir uns bei der nächsten Haushaltberatung mehr Zeit geben und nehmen. Mind. 4 Wochen zur internen Beratung um evtl. Nachfragen zu stellen wären gut. Deshalb haben wir als erstes dazu auch den Antrag gestellt, ab dem Haushalt 2026 den Stellenplan in einer gesonderten Stadtratssitzung im Nov./Dez. 25 zu beraten.

Dazu erwarten wir von der Verwaltung nicht nur ihre Vorschläge für neue Stellen sondern auch Vorschläge wo evtl. Stellen gestrichen werden könnten oder zumindest Umstrukturierungen in den einzelnen Sachgebieten möglich sind. Vor ihrer Zeit Herr Grieb und Herr Liebeskind gab es so etwas ab und zu.

*In der Haushaltssitzung am 25.02.2015 sagte Kollege Moser, dass die Beratungen des Verwaltungshaushaltes in der Regel sehr schnell gehe, das Ergebnis dessen jedoch für den Vermögenshaushalt sehr wichtig sei. Er könnte sich vorstellen, dass in der Zukunft eine Beratung des Verwaltungshaushaltes insofern stattfinden könnte, dass die Verwaltung Einsparungsmöglichkeiten in Höhe der Personalkostensteigerung vorbringen müsse.*



Die Aussage von Herrn Moser von 2015 kann ich heute noch unterstützen, doch getan hat sich eigentlich wenig, außer dass wir die Stellen auch im Bereich Personalbereich ausgebaut haben und nach Wünschen der Verwaltung weiter ausgebaut werden sollen.

Übrigens 2010 hatte der Verwaltungshaushalt ein Volumen von ca. 37 Mio. € und der Vermögenshaushalt 22 Mio. und die Personalkosten lagen bei ca. 11 Mio. Ab 2026 werden die Personalkosten wie es aussieht dauerhaft über den Investitionskosten liegen.

2015 lagen die Personalkosten bei knapp 13 Mio. Euro und 2025 liegen sie nach Plan bei 20,5 Mio. Euro. Und bei den 20,5 Mio. sind die Personalkosten von den Mitarbeitern, die in die Städtischen Betriebe ausgegliedert wurden, noch nicht enthalten.

Wenn man sich den gesamten Haushalt betrachtet, sieht man, dass wir weniger ein Einnahmenproblem sondern mehr ein Ausgabenproblem haben. Das allerdings nicht im Investitionsbereich sondern im Verwaltungshaushalt. Ein großer Teil davon sind die Personalkosten. Eine Erhöhung der Personalkosten jährlich im 7 - stelligen Bereich sollten wir stoppen. Ob uns das gelingt, wird uns leider aus Berlin und Brüssel vorgegeben.

Dass in den steigenden Personalausgaben der letzten Jahre auch viele neue Pflichtaufgaben wie z.B. Klimamanager, EHS-Management, Beteiligungsmanagement, Tax-Compliance und zentraler Vergabestelle von den oberen Regierungsstellen enthalten sind, sehen wir auch. Einige der genannten Stellen habe eine Halbtagsstelle für Urlaubs- und



Krankheitsvertretung dazu bekommen. Diese Stellen sind auf Notwendigkeit zu prüfen und evtl. zusammenzulegen. Ich bitte Sie verehrter Herr Oberbürgermeister und auch Sie verehrte Kolleginnen und Kollegen jedoch Stellenmehrungen kritisch zu sehen und auf Umstrukturierungen innerhalb der Verwaltung vor Neueinstellung zu bestehen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Kitzinger Betrieben für ihre nach Entwurf 2025 - 17 Mio. Gewerbesteuer bedanken. Sollten wir nochmals einen Gewerbesteuereinbruch wie Anfang der 2000 Jahre auf unter 5 Mio. Euro haben, können wir die meisten Investitionen vergessen. Dieser Satz für alle die regelmäßig gegen neue Gewerbegebiete stimmen.

Auch hochwertiger Wohnraum wird weiter gebraucht. Nur so kann auch beim Einkommensteueranteil Zuwächse erzielt werden. Dann schaffen wir es vielleicht auch einmal einen großen Bio-Markt nach Kitzingen zu bekommen. Die Aussage der Biomärkte, dass die Kaufkraft in Kitzingen zu gering ist, und sich ein Bio-Markt nicht rechnet, sollte uns zu denken geben.

Auch die Kreisumlage ist in den letzten 5 Jahren von 39% mit ca. 10 Mio. Euro auf 45,5% mit ca. 14,5 Mio. Euro gestiegen. Jeder hier, der im Kreistag ist, kennt die Gründe.

Dass wir mit den Ausgaben nicht alleine stehen sieht man am Bericht vom Kollegen Dr. Pfeiffle und an der Staatsquote. Die soll in diesem Jahr erstmals in der Geschichte auf über 50% steigen. Altbundeskanzler

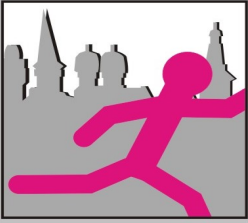


Helmut Kohl hat einmal gesagt, ab 50% Staatsquote fängt der Sozialismus an.

Übrigens ist die Mitarbeiterzahl in den staatlichen Bereichen von 5 Mio. auf 5,5 Mio. in der Ampelzeit angestiegen. Und dabei sind die neugeschaffenen Stellen bei den vielen NGO`s noch gar nicht dabei.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
lassen Sie mich aber bitte noch Danke sagen:

- Danke an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kitzingen
- Danke auch an alle Betriebe in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftlichen Erfolg, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mit gestalten.
- Besonders möchte ich mich auch bei allen Ehrenamtlichen in den vielfältigen Bereichen recht herzlich bedanken. Durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren Einsatz für unsere Stadt und ihren Bürgern. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen, und ich bitte sie auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürgern einzusetzen.
- Danke auch an Sie, Herr Oberbürgermeister für das Bier später, und danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und deren Betriebe. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Kämmerei



und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Aufgaben eine glückliche Hand.

**Dem Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe werden wir in diesem Jahr noch zustimmen.**

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

**- es gilt das gesprochene Wort -**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Werner May / Siegfried Müller UsW Kitzingen**